

BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME): _____

MATRIKELNUMMER: _____

Hinweise:

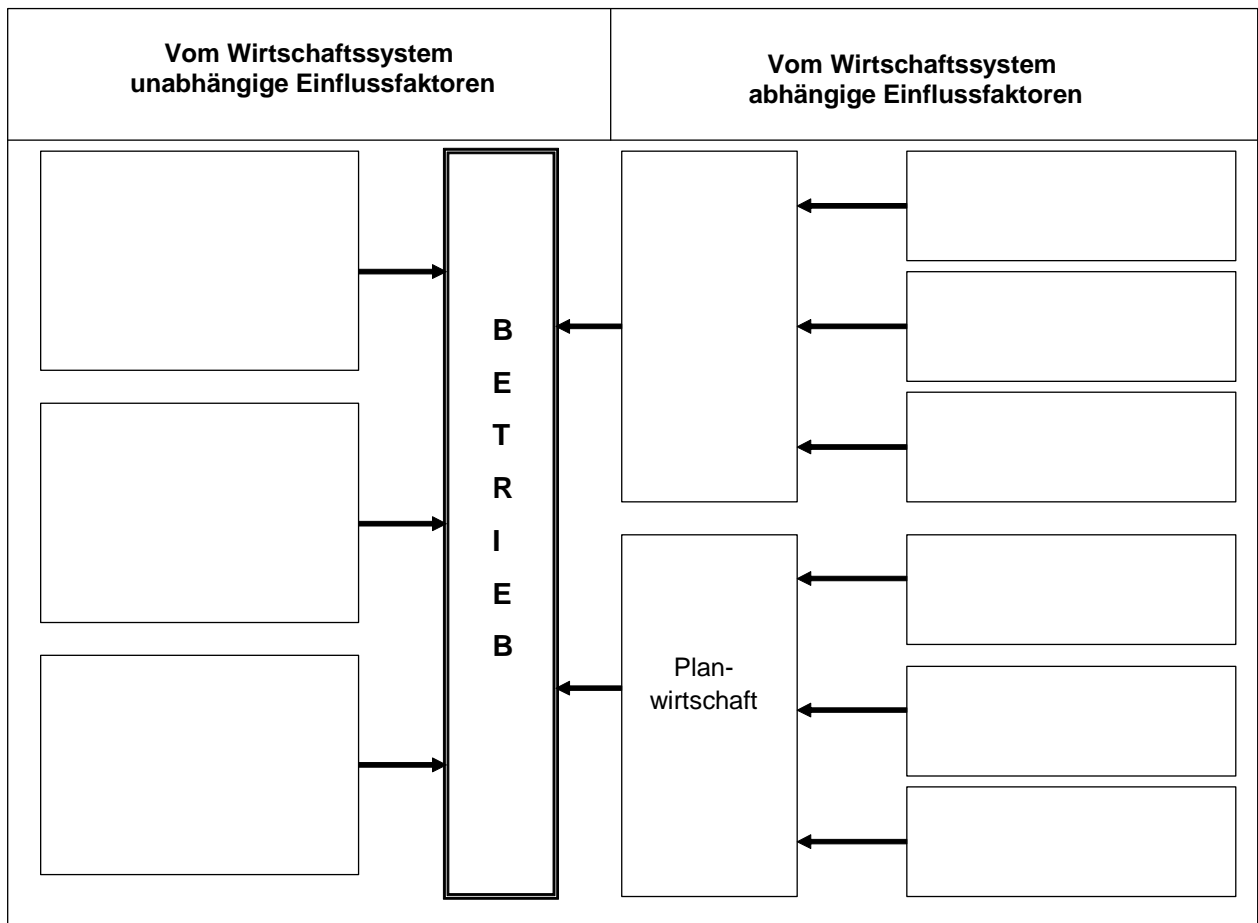
Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 12 Aufgaben nur die besten 10 Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.

Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.

Viel Erfolg!!!

Aufgaben:

1. Diskutieren Sie die unterschiedlichen BWL-Definitionen von Gutenberg, Heinen und Ulrich.
2. Ergänzen Sie die nachfolgende Abbildung.



3. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stünde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

Die Notwendigkeit des (1) _____
resultiert aus der Existenz von im Vergleich zu den bestehenden
(2) _____ knappen Mit-
teln zu deren Befriedigung.

Bei der GmbH & Co. KG stellt eine (3) _____ den Kom-
plementär und die (4) _____ die
Kommanditisten dar.

Die drei Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, der
(5) _____ und die
(6) _____.

Zur Gründung einer GmbH ist ein Mindestkapital erforderlich; mit einem Fach-
begriff heißt es (7) _____, und es be-
trägt (8) _____ Euro.

Ein (9) _____ ist eine Arbeitsgemein-
schaft ohne wettbewerbsrechtliche Bedeutung, die nur bis zur Verwirklichung
eines konkreten (Groß-)Projekts Bestand hat. Bei der
(10) _____ handelt es sich um einen Unternehmenszu-
sammenschluss, bei dem bestehende Unternehmen in eine andere Unter-
nehmung eingegliedert werden.

4. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Die Kostenvergleichsrechnung ist eine dynamische Investitionsrechnung.		
2. Eine Finanzierungs-Zeitreihe beginnt typischerweise mit einem Auszahlungsüberschuss und setzt sich dann mit Einzahlungsüberschüssen fort.		
3. Wenige Güteranbieter und wenige Güternachfrager charakterisieren die Marktform des bilateralen Oligopols.		
4. Die Produktpolitik im Rahmen des Marketing-Mix unterscheidet neben der Sortimentspolitik zwischen Produktinnovation, Produktvariation und Produkteliminierung.		
5. Eine Isoquante ist der geometrische Ort mit identischen Outputniveaus in Abhängigkeit von zwei veränderlichen Input-Faktoren.		
6. Das Minimax-Risiko-Kriterium hat als Auswahlvorschrift: Wähle die Alternative, bei der die maximal mögliche Enttäuschung, nicht die beste Alternative gewählt zu haben, am geringsten ist!		
7. Kartelle verfolgen ausnahmslos wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen.		
8. Die Funktion $M = A^{0,5} * K^{0,5}$ ist eine linear-homogene Produktionsfunktion [M = Produktionsmenge, A = Arbeitsvolumen, K = Kapitalmenge].		
9. Eine Erscheinungsform des homogenen Leistungsprogramms ist das Serienprogramm.		
10. Zur Gründung einer Einzelunternehmung ist ein Startkapital von 50.000 Euro erforderlich.		

5. Skizzieren Sie an Hand verschiedener Politikbereiche die Marketingaktivitäten von Unternehmen.

6. In einer Unternehmung fallen pro Periode fixe Kosten in Höhe von 10.000 Geldeinheiten an. Die variablen Kosten betragen 5,0 Geldeinheiten pro Stück. Der Absatzpreis pro Periode soll auf Basis der Selbstkosten (d. h. auf Basis der gesamten Stückkosten) zuzüglich eines Gewinnaufschlages von 20 % festgelegt werden. In der ersten Periode wurden 2.000 Mengeneinheiten erstellt, in der zweiten Periode 1.000 Mengeneinheiten. Bestimmen Sie die Preise für beide Perioden, und skizzieren Sie auf dieser Basis die Grundproblematik der kostenorientierten Preisfestsetzung.

7. Ein Unternehmen produziere ein einzelnes Produkt unter Zuhilfenahme zweier Produktionsfaktoren r_1 und r_2 . Seine Zielsetzung sei die Maximierung seines Gewinns G . Im Rahmen dieser Zielsetzung seien die Gewinnbeiträge der beiden Faktoren bekannt, so dass sich als Aufgabe die Maximierung folgender Gewinnfunktion ergeben soll: $G = 6 r_1 + 10 r_2$. Hierbei ist zum einen sowohl für r_1 als auch für r_2 die Bedingung der Nichtnegativität einzuhalten. Zum anderen sind folgende Kapazitätsrestriktionen gegeben: (1) $2 r_1 + 2 r_2 \leq 12$ und (2) $2 r_1 + 6 r_2 \leq 20$. Ermitteln Sie die optimalen Einsatzmengen für r_1 und r_2 ; geben Sie auch das optimale Gewinnniveau an.
8. Drei Personen gründen eine Kommanditgesellschaft (KG). Die Einlage des Gesellschafters A beträgt 125.000 €, die des Gesellschafters B 200.000 € und die des Gesellschafters C 300.000 €. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 235.000 € (vor Steuern).
- A haftet als Komplementär, während B und C Kommanditisten darstellen. Das haftende Privatvermögen des Komplementärs beträgt 375.000 €. Für die Mitarbeit im Betrieb wurden für B ein Betrag von 0 €, für C ein Betrag von 6.750 € und für A ein Betrag von 18.750 € festgelegt. Versuchen Sie, eine angemessene Gewinnverteilung zu ermitteln, indem Sie sowohl die Mitarbeit im Betrieb als auch das unterschiedliche Risiko der Kapitalgeber berücksichtigen.

9. Die Geschäftsführung der XYZ GmbH steht vor dem Problem, dass zur Herstellung eines Parfums zwei unterschiedliche Maschinen angeboten werden. Nach eingehenden Untersuchungen liegen der Geschäftsführung folgende Daten vor:

Plandaten	Alternative A	Alternative B
1. Anschaffungspreis (€)	150.000,-	140.000,-
2. Nutzungsdauer (Jahre)	8	7
3. Auslastung (Mengeneinheiten/Jahr)	10.000	8.000
4. Sonstige fixe Kosten (€/Jahr)	1.500,-	2.000,-
5. Personalkosten (€/Jahr)	24.000,-	35.000,-
6. Fertigungsmaterial (€)	7.000,-	6.500,-
7. Energie- und sonstige variable Kosten (€/Mengeneinheit)	1,50	1,70
8. Zinsen: 10,00 % p. a. bei vollständiger Fremdfinanzierung		
9. Abschreibungen bei beiden Alternativen linear über die Gesamtlebensdauer (Restwert = 0)		

Das auf Alternative A zu fertigende Parfum kann zu einem Preis von 10,00 €/Stück vollständig verkauft werden. Dagegen kann das Produkt, das auf Maschine B hergestellt wird, zu einem Preis von 20,00 €/Stück (vollständig) verkauft werden, da ihm auf Grund einer anderen Fertigungstechnologie eine besondere Duftnote beigegeben werden kann. Für welche der beiden Alternativen soll sich die Geschäftsführung bei Anwendung der (Kapital-)Rentabilitätsvergleichsmethode (bei einer verlangten Mindestrentabilität von 20 %) entscheiden? [Lösungshinweis: Das durchschnittlich gebundene Kapital errechnet sich bei beiden Alternativen vereinfacht als Anschaffungspreis dividiert durch 2.]

10. Für ein spezifisches Entscheidungsproblem sei folgende Entscheidungsmatrix gegeben:

	S1 (W1 = 0,3)	S2 (W2 = 0,4)	S3 (W = 0,1)	S4 (W = 0,2)
A1	100	200	160	195
A2	350	-150	120	-350
A3	-50	300	30	450
A4	-70	230	170	250

S = Umweltzustand, W = Wahrscheinlichkeit, A = Alternative.

Welche Handlungsalternative ist nach

- der Minimax-Regel,
- der Maximax-Regel,
- der Minimax-Risiko-Regel,
- dem Kriterium der höchsten Wahrscheinlichkeit und
- der Erwartungswert-Regel

gemäß der obigen Entscheidungsmatrix auszuwählen?

11. Gegeben ist folgende Zahlungsreihe für drei Investitionsalternativen A, B und C:

	t ₀	t ₁	t ₂
A	-800	+400	+600
B	-800	+600	+400
C	-800	+500	+500

t₀ = Ausgangszeitpunkt, t₁ = der auf t₀ folgende Zeitpunkt, t₂ = der auf t₁ folgende Zeitpunkt.

Berechnen Sie für die Objekte A, B und C jeweils den internen Zinsfuß.

Hinweis: Nutzen Sie hierzu z. B. die PQ-Formel: $x_{1,2} = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{\left(-\frac{p}{2}\right)^2 - q}$.

Welches Investitionsobjekt ist auf dieser Basis am rentierlichsten? Beziehen Sie sich bei allen Alternativen jeweils auf die aus wirtschaftlicher Sicht sinnvolle Lösung.

12. Gegeben ist folgende Zahlungsreihe für drei Investitionsalternativen A, B und C:

	t_0	t_1	t_2
A	-400	+200	+300
B	-400	+300	+200
C	-400	+250	+250

t_0 = Ausgangszeitpunkt, t_1 = der auf t_0 folgende Zeitpunkt, t_2 = der auf t_1 folgende Zeitpunkt.

Berechnen Sie für die in dieser Aufgabe durch ihre Zahlungsreihen beschriebenen Investitionsobjekte den Kapitalwert (in t_0). Nehmen Sie hierzu einen Kalkulationszinsfuß von 5 % an. Welches Objekt erscheint Ihnen auf dieser Basis am rentierlichsten? Begründen Sie das Ergebnis.